

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikongrafie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

verlürt der mensch gern andacht ... 200^v Item das uns zu völlige fröd werd hand an mit liden mit allem liden bittent got umb frid fürn bapst küng und keyser und die gemein cristenheit ...

201^v–230^v **URSULA HAIDER, Neujahrsansprachen 1496 und 1500.** ›Hie nach folget aber ain wenig von dem costlichen früntlichen gütten jar so unser trüweste alte mütter sälig uns allen iren kinden ze sant Claren in Villingen geben hät uff den frölichen ingänden jarstag im lxxxxvi jar ainen schönen tempel mit v cappellen und im chor sind m [1000] altar. Disse allerkostperlichsten tempel wirt üch und gantzem convent geschenckt von uns allen sament gemainlich ir wellint inn zû ainem glück und hort behalten und uch all dar inn erspatzieren in üweren andächgen gemüt. Wir trüwent er uch lieb werd werden. Das süß milt vergottet kind von Betlehem das von überwal siner ewigen liebi sin rossenfarw blüt so schmerzlich vergossen hät byt ich mit innikeait es well üch allen verlich und geben ain gnadrich fridsam volkomen glücksam tugenrichs gütz jar ... – ... 209^r So gloub ich crefftenlich das üwre gütte jar hie anfachint und in der ewikait üch bestätgott werdint im heren Iberusalem. Amen. 210^r ›Hye nach volget ain wenig wie unser erwirdige trüwsti alte mütter salig schwöster Ursel Haiderin dem gantzen convent uns allen iren liebsten kinden ze sant Claren in Villingen ain gütz jar gewünscht und geben hät im xv^e jar. Lert von dryen sichren zellen in denen wir mit unserem gemüt all wegen sond wonen ...‹. Das ewig wort des vatters sich von minnen genaigt in menschlich natur und geleit ist worden in die engen krippen well sich mit sinen göttlichen gnaden versencken und verschliessen in üwer hertz und sel ... – ... wer diß nit hab der bit got umb sin gnaud. CHRONIK des Bickenklosters zu Villingen 1238 bis 1614, hrsg. v. Karl Jordan Glatz, Tübingen 1881, S. 43–55, in stark abweichenden Redaktionen, auf 1495 und 1496 datiert; Siegfried RINGLER, Artikel Haider, Ursula, in: Verfasserlexikon², Bd. 3 (1981), Sp. 399–403.

230^v–233^v **Vom Leiden.** [I]ch höher edler gott wist in aller miner wißhait nicht als edels als liden davon wölt ich in liden geborn werden und vertraib als min leben in liden und wolt och in liden für alle menschen sterben won volg mir nach und lide och durch minen willen ... – ... das ich dir nit anders geben kann mag noch enwil denn allein mich selber. 233^v Ich ermanen dich du hochgelöbtes minyband, ich ermanen dich her der minn und liebe ...

234^r–239^v **Auslegung der Edelsteine in Ez 28,13.** ›Ain engelsch laudate‹. Dän andächtigen sinen recht lieben tochtren in gott zû trost und hilff hie in zitt und ewenlichen sich zû fröwen in himelscher glory hat Ezechiel der prophett am xxviiij unnderschaid erclärt durch ix edelstain die nün chör der engell ... 236^v Der Sardius hät die craft er ennzündt die fröd, tribt us die forcht ...

239^v–240^v **Gebete zu Christus.** O herr Ihesu Christi mach dz ich dich inbrünstentlichen lieb hab ... 240^r O min aller fröllichofter erwüdigoster lieber herr Ihesus Christi und min usserwelter gemachel wenn wird ich dich gantz truken, wenn wird ich dich gantz sichtperlichen sechen ... 240^v O herr ich lieb dich ich wil dich ich main dich ... 241^{r-v} leer.

Cod. chart. 214 **GEBETBUCH**

Papier, 138 Blätter, 10 x 7 cm
Drittes Viertel des 15. Jahrhunderts

Wasserzeichen, Lagen, Folierung: Wasserzeichen: Schere, ähnlich PICCARD Werkzeuge und Waffen III 731 und 742 (1461–1462). Lagen: 5 VI⁵⁹ + (VI-2)⁶⁹ + VI⁸¹ + (VI-3)⁹⁰ + 3 VI¹²⁵ + (VI-1)¹³⁶. Nach Bl. 69

sind zwei Blätter herausgeschnitten; nach Bl. 85 fehlt ein Blatt, nach Bl. 86 fehlen zwei Blätter, Textverlust; nach Bl. 135 ist ein Blatt herausgerissen. Neuere Follierung: 1–6. 6bis. 7–108. 108bis. 109–136.

Einrichtung und Ausstattung: Begrenzung des Schriftraumes mit Stiftlinien, Schriftraum 7–8 x 4–5, 15–22 Zeilen. Jüngere gotische Kursive und schleifenlose Bastarda von drei Händen: 1. Hand 1^r–69^r, 91^r–129^r, 2. Hand 70^r–86^r, 3. Hand 129^r–133^v. Rubriziert, Überschriften rot, 1–3zeilige rote Lombarden. 1^v Leimspuren eines ehemals eingeklebten Blattes.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelte Korrekturen, z. B. 67^v, 126^r. 86^v Nachtrag von einer wenig späteren Hand.

Einband: Mit rotem Leder bezogene Holzdeckel, 15. Jh. Streicheisenlinien, Einzelstempel, ehemals eine nach vorn greifende Kantenschliesse, Messingteile erhalten. Blau-weiße Kapitale. In den Fälden biblische oder liturgische Fragmente (Dt 32,5–25), 14. Jh. Spiegelblätter Pergament. Auf dem Rücken Papierschild mit Signatur 214. Auf dem vorderen Spiegelblatt Papierschild mit Angaben zur Handschrift, 20. Jh.

Herkunft: Die Grundlage für die Datierung auf 1490, 20. Jh., auf dem vorderen Spiegelblatt und dem Papierschild sowie bei BRUCKNER ist nicht ersichtlich. Verwendung weiblicher Formen in den Gebeten, z. B. 40^v *mich arme sonderin*, 127^v *mir armen sonderin*, aber auch für einen männlichen Beter geschrieben, z. B. 8^v *mir armen sonder*, 13^v *mir armen totsunder*. Mundart: Hochalemannisch.

Besitzer: Die Devise *a e i o u* (1^v) deutete möglicherweise auf ein habsburgisches Umfeld hin. 90^v *Disser bûc ist der frow Margreten Attenreytin*. Die Hermetswiler Konventualin Margaret Attenriet starb 1581. Auf dem vorderen Spiegelblatt mit Bleistift alte Signatur *Cod. 10.179.*, darunter *nº 214*. 1^r Stempel *Convent M. G.*, 19. Jh.

Literatur: BRUCKNER, *Scriptoria* 7, S. 42.

1^r **Federproben.** *Myn dinst zuvor liber. Almechtiger herre ...*

1^v **Notiz.** *a e i o u*. Sonst leer.

2^r–6^v **OTTO VON PASSAU, Die vierundzwanzig Alten** (Auszug aus der elften Rede). *Almechtiger here und ewiger gewaltiger vatter ich komme zu der engelschen und hymel[s]chen spise des zarten fronlichnams ... – ... myn arme sele in daz ewig leben. Amen.* Werner BESCH, *Sprachlandschaften und Sprachausgleich im 15. Jahrhundert*, München 1967, S. 387, Zeile 22–S. 388, Zeile 34. André SCHNYDER, Artikel Otto von Passau, in: *Verfasserlexikon*², Bd. 7 (1989), Sp. 229–234.

6bis^r–14^r **Gebete zu Gott, Christus und Maria.** *Almechtiger ewiger got vatter ich ermane dich das din eyngborner sone unser here Jesus Cristus hing an dem froncrucz mit mynnender gotheyt ...* Entspricht teilweise Cod. chart. 192, 46^v–47^v und Cod. chart. 210, 80^r–81^r. 7 Gebete, Initien im Register.

14^r–22^r **Gebet zu Maria.** *›Eyn gut gebet von unser frauwen. Sancta Maria eyn junckfrau ob allen junckfrauwen, eyn mutter der barmherzigkeit ... ich bytt dich durch das schniden schwert das durch din sel und hercz schnayde ...* KLAPPER Nr. 98,1.

22^r–23^r **Gebet zu Christus.** *›Diß gebett ist von dem plût Ihesu Christi. Ich grusse hut das heilig rosenfarwe blût das mynem liben heren Jesu Criste uß sinem heiligen herzen floß ...*

23^r–37^v **Geistliche Lehren über die Versuchungen.** *›Heylsam erczney wider fleischlich weltlich oder tuffelich anfechtung genomen und gesammelt uß dem lerer Willhelmo Parisiensi und andern. Halt dich als her nach geschriben stett in den anfechtungen. O ritter Cristi ist es sach dastu wirdest an gefochten und versucht von der welt oder vom libe oder auch von dem boßen geist ...* Als Autoritäten sind neben Wilhelm von Paris genannt: Cassian,

David, Hieronymus, Cassiodor, Boetius, Salomo, Jesus Sirach, Paulus, Augustinus, Johannes Chrysostomus, Hiob und Judas Maccabäus.

37^v–39^v **Gebete zu Maria.** Teilweise gereimt. ›Diß nachgeschriben gebett hatt bestettiget sant Clemens. Alle die menschen die diß gebet sprechen den wirt geben zehen tusent dag ablaß ...‹. 38^r O fraw und maget myn-necklich ein muter aller gnaden rich du bist ein gebererin und engelsche stymme heilig heylig süße o pia o reine magt Maria ...

40^r–41^r **Gebet zu den Heiligen Drei Königen.** ›Von den drien konigen‹. König Caspar konig Balthazar konig Melch[i]or, ich byt uch hüt durch uwer heiliger drier namen und durch die heilige driveltingkeyt ... HAIMERL, Gebetbuchliteratur, S. 142, Anm. 875.

41^r–54^r **Gebetslehre.** ›Eyn manung wie sich der mensch sol halten in synem gebette dorch die gancze wochen‹. Freud und frid mit gotlicher gnade sy mit dir von got dem vater und von unsern heren Ihesu Christe. Amen. Min lieber sone nach mynem erkennen duncket mich wie du zu eynem hoen beschauwenden leben nit geschicket siest ...

54^r–60^v **Gebetslehre für Mariengebete.** ›Von der notte und angst die unser liben frauwe gehebt hat hie uff ertrich etc.‹. Do unser libe fraw zu hymel was gefarn da hett sant Johans der ewangelist groß pin und begird nach ir das er sy gern het gesehen noch ir hymelfart ...

60^v–66^r **Exempel von Papst und Kaplan, Gebete zum Leiden Christi.** ›Von den drien Pater noster in sterbender nött. Item man liset das einsmals was eyn babst, do er an dem dot bett lag, do fragt er sin capplan ... 64^r O here Ihesu Christe durch das heilig gebett daz du tet an dem heiligen olberg fur uns armen sonder ... 3 Gebete jeweils eingeleitet mit Kyrieleyson ... Vgl. RUDOLF, Ars moriendi, S. 76.

66^v–67^r **Salve regina.** Deutsch. ›Diß ist das Salve regina‹. Got gruß dich konigin eyn muter der barmherczigkeyt ... KLAPPER Nr. 98,2, S. 351.

67^r–^v **Veni sancte spiritus.** Deutsch. ›Daß veni sancte‹. Kome du heyliger geist und erfulle die herzen diner gleubigen ... Mit Kollekte.

67^v–69^r **Gebete für einen guten Tod.** Ach her ich bit dich das din wonigkliches antlitz sy myn erster anplick myner sele so sy von hynnen scheyd ... 68^r ›Diß vorgeschriben gebet sprich alle dag mit drien Pater noster und Ave Maria so bistu sicher, dastu on das heilig sacrament nit von dieser zeit scheydest‹. O warer licham zartt gottes son des werden lait mich in myner lezten fart hynnen von dieser erden ... 68^v ›Diß gebett sprich so man den kelch hebt‹. O du kelch dez blutez klar unsers gottes und heren Ihesus hat erlöset zwar uns mit dinen verreren ...

69^v leer.

70^r–85^v **Ps.-BIRGITTA VON SCHWEDEN, Fünfzehn Gebete zum Leiden Christi.** ›Veni sancte spiritus‹. O aller miltigister Ihesu Christe würdige mich dich zu loben und zu singen mit love ... ›Dieß sint xv Pater noster und xv manung von dem wurdigen lyden Ihesu Christi und ist daz erst Pater noster‹. O Ihesu Christe ewige sussickeit, die dich mynnet und ein jubelieren vorgehen alle freude und alle begirde ... Vgl. Ulrich MONTAG, Das Werk der heiligen Birgitta von Schweden in oberdeutscher Überlieferung, München 1968, S. 25f. 81^v Schlussgebete: O aller mynnlichster herre Ihesu Criste diese manung und das gebet opfern ich dir der ungemessen woldat diner aller heiligisten wonden ... 82^r O vatter der barmhertzikeit wir die in dich getruwen bitten dich das du von diner überflußigen süßickeit ... 82^v ›Wie fro er waß da er schrib deo gracias‹. 83^r Es was ein witwe die hieß Brigida geborn von Sweden lant und wart erhaben under babest Bonifacio dem achten [sic] ... – ... und wo diß gebett würt // . Nach 85^v fehlt 1 Bl., Textverlust.

86^r **Magnificat.** Deutsch, Anfang fehlt. // von dem stül und hat erhöcht die demütigen ...

86^v **Nunc dimittis.** Deutsch. Nachtrag. ›Das Nunc dimittis‹. [N]un las here dyn knecht nach dinem wort in

frede wan min ogen geschen habent dyn kelc ... Nach 86^v fehlen 2 Bl., Textverlust.

87^r–90^r leer.

90^v Besitzeintrag und Federproben.

91^r–117^r **Beichtlehre.** *Du solt zum ersten wissen das ein mensch der do gesondet hat wil der komen zu gnaden so müß er büsen. Die buß ist eyns von den syben sacramenten ... – ... Dustu diß vorgeschriben biecht von ganzem herczen so wirstu ein kint dez ewigen lebens. Amen. ›Ach so biechst hüt dastu morn auch zu bichten habst.*

117^v–125^v **Geistliche Lehren.** ›Jeronimus. Ein scharff alicium [sic] und die veste sint ein woppen der puße. ›Jeronimus. O du durfftiger mensche gedenck was wir sin. Wir sterben allen dag ... – ... ›Hie endet sich der lerer spruch. Nun bytten wir den heyligen geist umb den rechten glauben aller meist das er uns behute an unserm ende, so wir heym farn usser dieser ellende. Direkt anschliessend: ›Jhesus Cristus Maria. Wan du horest der namen einen nennen so solt du dich neygen alwegen. Aufreihung von Autoritäten (Hieronymus, Bernhard, Caesarius, Gregor, Augustinus, Salomo u. a.) zur Vergänglichkeit und Sündhaftigkeit der Menschen.

126^r–127^r **Gebete zur heiligen Katharina.** Deutsch. Suffragium. ›Von sant Katherina. Antiphona. Gegrusset sistu Katherina ein edel gestein der clarheytt yn glichniß des carvunckels ... Deutsche Übertragung von AH 26 Nr. 69, S. 202. Mit Versikel und Kollekt.

127^r–129^r **Gebet zur heiligen Margareta.** ›Diß gebett ist von sant Margarethen. O du vil heylige und lobliche maget unsers lieben heren Ihesu Christi heylige junckfrauwe sant Margaretha kom zu hilff mir armen sonderin ...

129^r–133^v **Rosenkranz Mariens.** ›Diß nachgeschriben ist der kurtz rosenkrantz, den sol mann sprechen fur den langen so eins nit mag die zit han den langen ze sprechen und spricht also: Gegrüset sigest du Maria vol genoden, der her ist mit dir ... 129^v Den du maget reine kusche enpfengt von dem heiligen geiste ... – ... und gesetzet zu der rechten Hand. Amen. ›Dem schriber ein Ave Maria.

134^r–136^v Vereinzelt Federprobe, sonst leer.

Cod. chart. 215 **GEBETBUCH**

Papier, 128 Blätter, 9 x 7,5 cm

Erstes Viertel des 16. Jahrhunderts

Wasserzeichen, Lagen, Foliiierung: Wasserzeichen: Krone, nicht bestimmbar; Wappen, ähnlich PICCARD, Wasserzeichenkartei Nr. 23922/23927 (1502, 1509). Lagen: (V-2)⁹ + II¹³ + 8 V⁹³ + 2 VI¹¹⁷ + V¹²⁷, das äussere Doppelblatt der ersten Lage fehlt, Bl. 127 unten abgerissen, mit neuem Papier ergänzt, Textverlust. Neuere Foliiierung: 1–128.

Einrichtung und Ausstattung: Seitliche Begrenzung des Schriftraumes mit Blindliniierung. Schriftraum 7–7,5 x 5–6, 10–12 Zeilen. Schleifenlose Bastarda von einer Hand. Rubriziert. 1–5zeilige rote Lombarden; die Hasten von I/J-Lombarden füllen häufig den ganzen Seitenrand, sind kadellenartig (z. B. 2^r, 22^r, 84^r) oder ornamental gespalten (z. B. 35^r, 45^r) gestaltet, 88^v als Fisch.

Korrekturen und Nachträge: Vereinzelt Korrekturen und Nachträge, z. B. 20^v, 33^v, 106^r. 10^r–11^r Nachtrag, 16. Jh.

Einband: Mit Pergament bezogene Kartondeckel, 17. Jh. Ehemals auf dem Vorder- und Rückdeckel je zwei